

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ton ist in sieben Inspektoratsbezirke eingeteilt) auf 30—35 Fr. angesetzt nebst Entschädigung für die Berichte über die einzelnen Schulen. Für jede Schule wird ein separater Bericht abgefasst und dem betreffenden Lehrer und dem Gemeindegemeinderat eine Kopie davon übermittelt.

Das Erziehungsdepartement des Kts. Graubünden bezieht zirka 100 Lehrer (aus allen Talschaften des Kantons) zu einem Kurse zur Einführung in die Fragen der Erfassung und Behandlung entwicklungsgehemmter Kinder ein. Der Kurs fand statt vom 17.—22. November in Chur und wurde geleitet von H. Privat-Dozent Dr. Hanselmann, Zürich. Die Kursteilnehmer sind voll des Lobes über das Gebotene.

H. S.

Konfessionslose Schule und Staatsgesinnung

Die Neutralität der konfessionslosen Schule hat sich als eine arge Täuschung erwiesen. Mit der weltanschauungslosen Staatsschule ist es nichts; sie vermittelt auch keine Staatsgesinnung; in der Staatsgesinnung wurzelt aber die Fähigkeit zu rechten Leistungen. Die Bewegungen auf dem Gebiete der Schule bringen uns zum Bewusstsein, dass das Ringen um die nächste Generation in unserer Volke ganz neue Kampfmethoden angenommen hat. Es handelt sich darin um die echte Ordnung der Werte. Denn das Erziehungsproblem hat zum Kern die Frage, welche Wege einzuschlagen sind, um die Kräfte freizumachen, durch die der Mensch seinem Dasein den höchsten erreichbaren Wertgehalt und Sinn geben kann.

Prof. Dr. Lampert.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Kommissionssitzung vom 22. November 1930. Der Kassier rapportiert über den Gang des laufenden Vereins- und Rechnungsjahres bis Ende Oktober. So wie sich das Kassawesen überblicken lässt, weisen die vergangenen zehn Monate wieder eine Reihe langdauernder, zum Teil schwerer Krankheiten auf (besonders sind dabei die spezifischen Lehrerkrankheiten vertreten: Nerven und Lungen). Auch die Krankenpflegeversicherung erzielt eine grosse „Kundenzahl“. Unsere Kasse hatte also wieder Gelegenheit, viel Leid und Kummer zu lindern. Die kantonalen Vollziehungsverordnungen zum schweizerischen Tuberkulosegesetz werden gerade in bezug auf die Lehrerschaft unsere Berufskrankenkasse vor neue Probleme stellen. Durch Tod verloren wir drei liebe, treue Mitglieder (die Herren Cameuzind Xaver, Seelisberg; Prof. Fritz Fischlin, Näfels, und Aug. Pfiffner, Mosnang). Diesen schmerzlichen Verlusten stehen 26 Neueintritte gegenüber, eine so grosse Anzahl, wie wir sie noch nie registrieren konnten. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Arztrechnungen pro 1930 bis *spätestens Mitte Januar 1931* dem Kassier eingereicht werden müssen (Art. 31, Absatz 3 der neuen Statuten). Allfällige Verbindlichkeiten gegenüber der Kasse sollen im laufenden Monat noch beglichen werden.

Fehler macht jeder Erzieher. Aber es ist besser, er macht seine eigenen, als er pfuscht die vorgedruckten nach.

A. H. v. Eckhel.

(„Die Königreiche der Trine Hansen“. Bergstadt Verlag.)

Konferenzchronik

Sektion Entlebuch des kath. Lehrervereins. Mittwoch, den 17. Dezember, nachmittags 1 Uhr, tagen wir im „Kreuz“ in Schüpfheim. Herr Dr. Robert Speich, Erziehungsberater bei der schweiz. Caritaszentrale in Luzern, wird sprechen über „Schulkinderpsychologie“. Wir machen Kollegen und Schulfreunde auf dieses Referat aufmerksam und erwarten zahlreichen Besuch unserer Jahresversammlung. J. D.

Heilpädagogischer Kurs

Der Schweizer Caritasverband beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit den Fragen der Heilpädagogik. Der Caritaskongress in Solothurn hat die beförderliche Anhandnahme von heilpädagogischen Einführungs- und Durchbildungskursen beschlossen. In Ausführung dieses Beschlusses veranstaltet die Fachgruppe der Kinder- und Jugendfürsorge des Caritasverbandes Mitte Januar nächsten Jahres in Luzern einen heilpädagogischen Einführungskurs. Das eingehende Programm des Kurses wird zur gegebenen Zeit veröffentlicht werden; heute schon seien alle auf diese wertvolle und interessante Gelegenheit hingewiesen, die von Neigung und Berufs wegen sich um diese Fragen beschäftigen, also vor allem die Erzieher aller Art.

Dem Heiland — der Schule — dem Lehrer!

Von J. Stocker, Rebstein.

Sehr viele Lehrer und Lehrerinnen haben den hohen Wert der Missionsidee für Unterricht und Erziehung in ihren Schulen erkannt. Während sie im Deutschunterricht und in der Religionsstunde mehr die ethische Seite des Missionsgedankens zu Hilfe nehmen, suchen sie in Geographie und Geschichte durch Hinweise auf Missionen und grosse Missionäre die Kenntnisse ihrer Schüler zu vertiefen und in den jungen Herzen Interesse für die Heidenmission zu wecken. So stellen sie sich vermittelnd zwischen Kind und Heiland. Sie schenken dem Heiland kostbare Früchte, die in der Kinderseele aus den Samenkörnern heranwachsen, die das Erzieherwort hineingelegt. Dem Kind geben sie durch dieses Wirken begeisternde Beispiele, wirkende Motive zum guten Handeln, zu einem edlen Leben. In der Kinderseele erwächst langsam das Bewusstsein einer grossen heiligen Pflicht, die Gott jedem Menschenkind auferlegt, als der Prophet den Reichgotteskindern verkünden musste: „Darum hat euch der Herr unter die Völker gesetzt, die Ihn nicht kennen, damit ihr Seine Wundertaten kündet und sie lehret, dass kein Gott ist ausser eurem Gott.“

Demnächst wird im Verlag des Missionshauses Bethlehem in Immensee ein Werklein erscheinen, „Welt-Missions-Fahrt“, das sich insbesondere an die Jugend wendet, um sie den Missionsgedanken zu gewinnen.

Im Spiel schauen die Kinder darin auf weiten Missionsreisen Länder und Völker, Festland und Meere, Tiere und Pflanzen der weiten Gotteserde. Sie freuen sich an den mannigfaltigen Streiterscharen, die im Auftrag der Kirche gegen das Heidentum kämpfen, und so wird manchem klar werden, was die katholische Heidenmission leistet.

Ein Kind mit dem Schülerkalender beschenken

heisst

mit wenig Geld viel Freude bereiten!

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident W. Maurer Kantonalschulinspektor Geismattstrasse 4 Luzern Aktuar Frz. Marty Erziehungsrat Schwyz Kassier Alb. Elmiger Lehrer, Littau Postscheck VII 1268 Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen) Kassier A. Enzeler Lehrer Krünerstrasse 38 St. Gallen W Postscheck IX 521

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder Turnlehrer Luzern Woselinstrasse 25 Postscheck der Hilfskasse K. I. V. S.: VII 2443 Luzern Vertriebsstelle für das Unterrichts-est Xav. Schaller Sek. Lehrer Wewstr. 2 Luzern